

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 208.

Sonnabend den 26. Juli.

1856.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des königlichen Ministerium der Justiz ist heute die Gerichtsbarkeit des **Ritterguts Stötteritz obern Theils** auf Grund des Gesetzes vom 11. August 1855 von der unterzeichneten Commission für den Staat übernommen und mit dem Kreisamte zu Leipzig vereinigt worden.

Solches wird hierdurch mit dem Eröffnen bekannt gemacht, daß alle in bei den zeitherigen Gerichten anhängigen Rechtsfachen bereits anberaumte Termine ohne nochmalige Vorladung, bei Vermeidung der in den erlassenen Ladungen angebrohten oder sonstigen gesetzlichen Rechtsnachteile nunmehr beim Kreisamte Leipzig abzuwarten sind.

Königliche Amtshauptmannschaft Borna und **Königliches Kreisamt Leipzig**, den 25. Juli 1856.
In Stellvertretung: **B. Goldfreund.**

Bekanntmachung, die Ablagerung von Bauschutt betreffend.

In dem Schulhose der III. Bürgerschule kann von heute an bis zum 5. August d. J. Bauschutt nach Anordnung des daselbst stationirten Arbeiters abgelagert werden.

Leipzig, den 24. Juli 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Leipzig, den 25. Juli. Heute Vormittag ist der Prinz Albrecht von Preußen, König, Hofritter auf der Durchreise nach Dresden hier angekommen und ohne Aufenthalt weitergereist.

Das Steinwerfen der Sassenjugend.

(Eingefendet.)

Keine von allen den in diesem Bl. in letzter Zeit laut gewordenen Klagen ist wohl besser begründet als die in Nr. 204 ausgesprochene in Betreff der lebensgefährlichen Ungezogenheit unserer lieben Sassenjugend, sich auf öffentlichen Plätzen, in Straßen und Anlagen auf die leichtsinnigste und frechste Weise im Wurfen mit Steinen zu üben. Schreiber dieses fand erst kürzlich neben seinem Arbeitstische einen großen Stein, welcher durch die Fensterscheibe in das Zimmer geworfen worden war, bei welcher Gelegenheit ihm der Hausmann berichtete, daß er vor Kurzem in einem wenig gebrauchten Saale desselben Hauses nicht weniger als acht vorräuher eingeworfene Scheiben habe herstellen lassen. — Wer aber soll und kann hier helfen? Die Schule nicht — sie kann nur warnen und ermahnen, strafen nur in seltenen Fällen, wenn sie nicht ein Heer von Angehörigen etc. heraufbeschwören will; — nur die Autorität der Polizei, welche gegen ungezogene Straßenjungen viel strenger

sein sollte als sie ist — und der Muth jedes einzelnen Erwachsenen, dem gegen solche Unthaten sich zu stellen. Aber allerdings gehört hiezu sehr viel Muth dazu, in solchen Fällen helfend einzutreten, da hier die Unthat Sassenjung und ihr liebendwüthiges Beharren im Schreien, Würgen, Werfen und sonstigen Ungezogenheiten und Gemeinheiten unter dem speciellen Schutze des Straßenpublicums zu sehen scheint und gegen Jeden, der sie in ihrem „unschuldigen“ (11??) Treiben stört, oder gar sie zur Rechenschaft darüber zu ziehen wagt, sofort Partei ergreift in Wort und Werk. Wer erkrankt darin die so oft gerühmte hohe Bildung des Leipziger Bürgerstandes? — Wohlan, haben wir den Muth, für sie in die Schranken zu treten und ein Jeder an seinem Theil mitzuwirken, dem Straßenunfug der Jugend, namentlich auch in Betreff des Steinwerfens entgegen zu wirken als pädagogische Constabler, versteht sich, in Uebereinstimmung mit unserer trefflichen Polizei. Das allein kann helfen und sichern. Darum erwäge man den Vorschlag und führe ihn weiter aus.

Am 22. d. M. wurde der Maurergeselle G — von hier, ein dem Trunke ergebener Mensch, in der Gasse hinter der Weststraße ertränkt aufgefunden.

Vom 19. bis 25. Juli sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 19. Juli:

Henriette Sophie Friederici, 52 Jahre alt, Bürgers, Doctors der Rechte und Advocatus Ehefrau, im Brühl. (38 von Stötteritz zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.)

Hermann August Ferdinand Schwartke, 7 Monate alt, Bürgers und Mechanici Sohn, in der Gerberstraße.
Ein unehel. Knabe, 12 Tage alt, in der Entbindungsschule.

Sonntag den 20. Juli.

Anna Juliane Riemann, 15³/₄ Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters hinterl. Tochter, im Waisenhause.
Marie Rosine Menzberg, 63 Jahre alt, Maurergesells Ehefrau, in der Bräutigasse.

Carl Otto Max Braune, 11 Monate 19 Tage alt, Markthelfers Sohn, in der Frankfurter Straße.

Clara Johanne Lorenz, 17 Wochen alt, Landbofens Tochter, im Gewandgäßchen.

Carl Emil Max Gusschebach, 14 Wochen alt, Instrumentmachers Sohn, in der Windmühlenstraße.

Montag den 21. Juli.

Dorothee Friederike Dorn, 34³/₄ Jahre alt, Bürgers und Tapezierers Ehefrau, in der Weststraße.

Johann Friedrich August Kroll, 52³/₄ Jahre alt, Schuhmachersgehilfe, Versorger im Gröbenhause.

Marie Anna Grose, 3 Monate alt, Handarbeiters Zwillingstöchter, an der Wasserfontäne.